

Fragen von DIE LINKE, Mettmann – Antworten von jobcenter ME-aktiv

Rechtliches

1. Wie viele Widersprüche gegen Bescheide gibt es im Monat?

Im JC ME-aktiv gingen monatlich durchschnittlich 305 Widersprüche ein (gleitender Jahresdurchschnittswert Februar 2020 bis Januar 2021)

2. Wie hoch ist der Anteil an Widersprüchen zu im Zeitraum ausgestellten Bescheiden?

Hierzu wurde am 11. Januar 2021 eine Pressemitteilung der BA „Weniger Widersprüche und Klagen in der Grundsicherung“ veröffentlicht: „Die Zahl der Bescheide kann nicht regional zugeordnet werden. Deswegen liegt die Quote nur für die Bundesebene vor.“ Diese lag bei 2,3 %.

3. Was sind die Ergebnisse der Widersprüche (bitte aufschlüsseln)?

Die Ergebnisse werden monatlich über die Statistikdaten der BA veröffentlicht. Die aktuelle Auswertung liegt für Januar 2021 (vgl. Anlage) vor.

Regionen		Abgang Widersprüche	dar. (Sp. 1)			
			stattgegeben	teilweise stattgegeben	zurückgewiesen	sonstige Erledigung/ Rücknahme
		1	2	3	4	5
JC Mettmann	36402	387	89	20	220	57

4. Wie viele Prozesse nach Widerspruch?

Hierzu gibt es keine Statistikdaten. Im letzten Monatsbericht waren 755 „Klagen“ erhoben worden, inwiefern es zu „Prozessen“ kommt, lässt sich daraus nicht ableiten.

5. Welcher Anteil „gewonnen/verloren/verglichen/eingestellt“ im Ergebnis der Prozesse?

Hierzu wird ebenfalls monatlich durch die Statistik der BA jeweils auf Landesebene veröffentlicht (aktuell Januar 2021). Regionale Auswertungen erfolgen nicht.

Regionen	Abgang Klagen	dar. (Sp. 6)							Abgang Fälle von einstweiligem Rechtsschutz
		abgewiesen mit gerichtlicher Entscheidung	anderweitig erledigt ohne Nachgeben (Rücknahme)	stattgegeben/ teilweise stattgegeben	dav. (Sp. 9)				
					stattgegeben mit gerichtlicher Entscheidung	teilweise stattgegeben mit gerichtlicher Entscheidung	anderweitig erledigt mit Nachgeben (Anerkenntnis durch Jobcenter)	anderweitig erledigt mit teilweisem Nachgeben (Vergleich)	
6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Nordrhein-Westfalen	1.438	159	723	547	78	35	237	197	324

6. Wie viele Bescheide / Vollstreckungsmaßnahmen / Prozesse gegen KundInnen gab es wegen Rückforderungen von Leistungen? (bitte aufschlüsseln)

Zu Bescheiden bezüglich Rückforderungen, daraus resultierenden Vollstreckungsmaßnahmen und Prozessen gibt es keine Statistikauswertungen.

7. Wie viele und welche Sanktionen (bitte aufschlüsseln nach Sanktionsgrund/Umfang/nach Monat)?

Die Daten ergeben sich ebenfalls aus der Statistik der BA (hier: Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II) und können monatlich dort abgerufen werden. Der aktuellste Bericht liegt für Oktober 2020 vor.

Regionen	Träger- nummer	Anzahl im Berichts-monat neu festgestellter Sanktionen	davon:								
			Weigerung Erfüllung der Pflichten der Einglieder- ungsverein- barung	Weigerung Aufnahme oder Fortführung einer Arbeit, AGH oder Maßnahme	Abbruch bzw. Anlass zum Abbruch einer Maßnahme	Meldever- säumnis beim Träger	Meldever- säumnis beim ärztlichen oder psycho- logischen Dienst	Verminderung von Einkommen bzw. Vermögen	Fortsetzung unwirtschaft- lichen Verhaltens	Eintritt einer Sperrzeit oder Erlöschen des Anspruchs nach dem SGB III	Erfüllung der Voraus- setzung für Eintritt einer Sperrzeit nach dem SGB III
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
JC Mettmann	36402	119	*	3	-	109	-	-	-	4	*

Leistungen

8. Wie viele Solo-Selbstständige sind seit Beginn der Corona-Pandemie in Leistungsbezug?

Zur Anzahl an Soloselbstständigen können keine Aussagen getroffen werden, da keine Daten dazu erhoben werden.

9. Anzahl der Kinder nach Alter / Städten

Aus den Strukturdaten für das jobcenter ME-aktiv ergibt sich folgende Verteilung zum Monat Oktober 2020:

Stadt	U3	3-U6	6 - u15	15 und älter
Erkrath	252	269	724	81
Haan	88	103	250	14
Heiligenhaus	136	145	349	37
Hilden	209	224	583	64
Langenfeld	151	160	428	64
Mettmann	146	181	419	31
Monheim	344	315	821	105
Ratingen	366	453	1081	84
Velbert	465	493	1227	143
Wülfrath	98	83	208	17

10. Langzeit-Leistungsbeziehende bitte aufschlüsseln nach Geschlecht (m/w/d)

Hier kann ein Durchschnittswert angegeben werden. Der gleitende Jahresdurchschnittswert (Mittelwert) für die Zeit von November 2019 bis Oktober 2020 ergibt:
insgesamt 17.958 davon 8390 männlichen Geschlechts und 9568 weiblichen Geschlecht.

11. Wie viele KundInnen sind in Maßnahmen (aufgeschlüsselt nach Maßnahme)?

Die Auslastung der Maßnahmen liegt derzeit bei einem Wert von über 90 %. Das Ziel ergibt sich aus dem AMIP (siehe Seite 20).

12. Wie hoch ist der Anteil der Leistungsbeziehenden wegen direktem oder indirektem Einfluss der Corona-Pandemie?

Eine Auswertung kann nicht erfolgen.

13. Hat sich die Anzahl der „Aufstocker“ seit Beginn der Corona-Maßnahmen verändert (z.B. bei Bezug von Kurzarbeitergeld)

Hierzu kann ebenfalls keine Auswertung erfolgen.

14. Gibt es BezieherInnen von Leistungen ohne Krankenversicherung? Wenn ja, wie viele und aus welchen Gründen?

Nein

Personalsituation Jobcenter

15. Wie hat sich der Personalstand verändert?

Der Personalbestand hat sich nicht verändert. Derzeit Vollzeitäquivalente 468,7/510 Köpfe

16. Wie viele Kunden betreute ein*e Mitarbeiter*in monatlich?

Betreuungsschlüssel

- Leistungsgewährung: 1 : 104
- U 25: 1 : 69
- Ü 25: 1 : 134

17. Wie hoch ist die Fluktuation der Mitarbeiter*innen?

Es gibt keine Quote.

18. Wie hoch ist der Krankenstand (mtl. / %)?

Gesundheitsquote: 85,87 % 4. Quartal 2020

19. Wie viele der Mitarbeiter*innen sind befristet eingestellt (Anteil %)?

Befristungsanteil Stand 31.12.2020 ca. 3 %

20. Wie wird die Erreichbarkeit des JC im Lockdown gewährleistet, gibt es Stamm-Personal im Standort und wenn ja, ein fester Stamm oder Rotation?

Telefonische Erreichbarkeit täglich in der Zeit von 8:00 bis 18:00 Uhr über das eingekaufte Service Center. Darüber hinaus von 8:00 bis 16:00 Uhr über eine eigene lokale Rufnummer. Deren Erreichbarkeit liegt derzeit bei 80 bis 90 %. 30% der Mitarbeitenden sind vor Ort anwesend. Es gibt abgestimmte Wechselmöglichkeit zwischen der vor Ort Präsenz und den Möglichkeiten des mobilen Arbeitens (sog. „Homeoffice“). Für persönlich erforderliche Kundenberatungen gibt es „Notfallschalter“ in jeder Geschäftsstelle sowie zusätzlich auch weitere Beratungsbüros mit Hygienekonzept.

21. Wie hoch ist der Anteil der Sachbearbeiter*innen im Homeoffice?

Ca. 30 %

22. Wie wird im Homeoffice der Datenschutz der Klient*innen gewährleistet, handelt es sich um sensible Daten?

Ausreichende Datenschutzaufklärungen über den Datenschutzbeauftragten des Jobcenters. Verschlüsselte e-Mails über die digitale Dienstkarte, elektronische Verfahren (z.B. E-Akte). Im Homeoffice erfolgt somit ausschließlich elektronische Postbearbeitung bzw. Postversand. Für erforderliche Abweichungen werden Datenschutzkoffer für den Posttransfer genutzt.

23. Wie und von wem erfolgt die Weitergabe von einzureichenden Dokumenten und Nachweisen, wie wird dokumentiert und sichergestellt, dass eingereichte Unterlagen definitiv erfasst werden?

Eigene Poststelle, Mitarbeitende der Eingangszonen bereiten die Post auf und leiten täglich an das Scan-Zentrum weiter

24. Wurden im Zuge der Arbeitsumstellung und unter Umständen weniger Beratungstätigkeiten, Entlassungen ausgesprochen, der Verträge nicht verlängert?

Beratungstätigkeiten sind in vollem Umfang weiterhin vorhanden (Telefonie), keine Entlassungen

Für Rückfragen stehen wir gerne in der Meinungsbildungskonferenz oder dem nächsten Sozialausschuss zur Verfügung.

Herzlichen Gruß,

Nathalie Schöndorf
Geschäftsführerin